



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das zwölfft Capitel. Vom dritten thail der Bueß/ warumb die Satisfactio vnd Gnuegthuen haisset: Das es auch ein andere mainung hab mit Christi Satisfaction/ vn[d] der Sacramentalische[n]. Auch das ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

oder aber sonst inn verdacht zukommen / als das sie wolten von wegen sonderer jrer geistlichheit gelobt vnd gesehen sein / Darumb soll man offentlich vor gemain vnd auch in gehaim zum offternmal anzaigen / kainer hab so guete Memori / der sich aller seiner gedanckel wort vnd werck erinnern künde: vnd das dervhalben die Glaubigē kain schewen haben sollen wider zum Beichtuatter zukommen / da sie ainiger schweren sünd ingedenck werden / die sie vormals etwa in der Beicht vergessen hetten. Das vnd andere dergleichen vil mehr sollen die Priester in der Beicht mercken / vnd demselben nachkommen.

Das zwölfft Capitel.

Vom dritten thail der Bueß / warumb die Satisfactio vnd Gnuethuen haisset: Das es auch ein andere meinung hab mit Christi Satisfaction / vñ der Sacramentalische. Auch das nach vergebner schuld etwa die straff dem Sünder vorbehalten wirdt / vnd von vns mag abgelegt werden. Item wie nutz vnd fruchtbar da seind die Bueßfertige peen / vñnd willig angenommene straff der sünd halber. Auch wie die vollkomne Satisfactio Christi dardurch herlicher wirdt / wann wir auch für vnserere Sünd gnuethuen.

Icho kommen wir zu dem dritten thail der Bueß den man nennet Satisfactionē, Gnuethuen / Vnd da soll erstlich diß wörtlin / Gnuethuen oder büßen / vnd desselben krafft erleutert werden. Dann die Feind

M m liij vns

vnserer Catholischen Kirchen haben hiebei
ein grossen vorthail gesuecht / zwittracht vnd
vneinigkeit / mit mercklichem schaden Chri-
stlicher gemain anzustifften. So ist dan Satis-
factio, Gnuegthuen ein vöilige bezalung ei-
ner schuld: dan was genueg ist / daran man-
get nichts.

Derohalben wann wir reden von gnaden-
reicher versöhnung / so bedeutet Gnuegthuen
als wann man einem souil gibt vnd zu willen
wirdt / wievil einem zornigen hertzen genueg
sein kan / gegen einem andern zurechen / was
ihm vnbillichs widerfaren ist. Vnd ist also
Satisfactio, oder Gnuegthuen / nichts an-
ders / dann ein vergleichung / vnd abtrag für
die schmach vnd vnbilligkeit / die einem an-
dern ist angethan worden. Aber belangend
dis vnser vorhaben / da haben die Göttliche
Lehrer bey dem wörtlin Gnuegthuen / ein sol-
che vergleichung oder vertrag anzaigen wol-
len / wan nemlich ein mensch Gott dem Her-
ren von wegen begangner seiner sünd etwas
bezalt. Vnd dieweil das in vil weg geschehen
mag / daher kompt / das gnuegthuen oder bü-
ssen auff mancherlay weys verstanden wirdt.
Vnd ist die fürnemste / beste / vnd billichste
Satisfactio / damit wir nach gestalt vnd
grösse

gröſſe vnſerer ſünden/alles für vol vnd reich:
lich bezalen/was wir ſchuldig ſeind/vnd wolt
ſchon Gott auff das aller ſchärpffest mit vns
handlen vnd rechten. Das iſt aber ein ſolche
Satisfaction/die vns widerumb mit Gott
verſonet/vnd bey demſelben zu gnaden hilfft/
die wir Chriſto dem Herren allain zuſchreis
ben/der am Creuz für vnſere ſünd das werth
bezalet/vnnd hiemit Gott dem Herren ganz
volkommenlich gnueg gethan hat. Dann ſonſt
kein Creatur ſouil gelten künde/die vns einer
ſo ſchweren ſchuld quit vnnd ledig machte.
Vnnd also wie S. Johannes bezeuget/ ſo iſt
Chriſtus ſelbſt ein verſönung für vnſere ſünd/
vnd nit für die vnſere allain / ſonder auch für
der ganzen Welt. Das iſt dann ein / volle/
auffgehauffte/ oberfliffige Satisfaction / die
allen laſtern/ſo in diſer Welt begangen ſeind/
gleichgültig vnd gemäß iſt/vnnd in derſelben
krafft oder gewicht vñ werth gelten die werck
der Menschen bey Gott gar vil/ welche ſonſt
ohn dieſelben gar vngültig bliben/vnd geacht
werden ſolten. Vnnd daher gehören die wort
Dauids/welcher/ nachdem er den handel bey
ihm ſelb betrachtet/vnd darauff geſagt hette.
Was ſoll ich dem Herren widerumb vergel
ten für alle ſeine wolthaten / die er mir erzalt

1. Ioan. 2.

Pſal. 115.

M m v getz

get? Da hat er nichts beneben diesem Kelch
(wie er das gnuegthuen Christi nennet) zu
finden mögen / welches so vilen vnd grossen
gnaden Gottes würdig were. Darumb saget
er darauff: Ich wil den Kelch des hayls nenn-
men / vnd des Herren Namen anruffen.

Noch ist ein andere Satisfactio Canoni-
ca genaüt die auff ein bestimpte zeit beschriben
vnd verricht wirdt. Derohalben die erste
Kirch für guet erkannt / vnd auch im brauch
gehabt / wann die Büsser von sünden abfol-
uieret wurden / das man ihnen alsdann ein
Buch einbünd / vnd derselben bezalung hieß
man Satisfactionē / ein Gnuegthuen. Vnd
wirdt auch ein jede straff also genaüte die wir
für unsere sünd frey willig / vnd aber nit auß
Priesterlichem gehaisß ein mal / vnd mehr mal
vber vns nehmen vnd gedulden. Aber ein sol-
ches Gnuegthuen geht das Sacrament des
Buech gar nit an. Allain ist die ein thail des
Sacraments zuhalten / welche / wie vorgesagt /
auß befehl des Priesters / Gott dem Herren
für die Sünd bezaleet wirdt / doch mit ange-
hencker diser Condition / das wir von hertzen
dahin gedachte vnd entschlossen seyen / die sünd
hinfüran mit allem fleiß zumeyden.

Vnd demnach haben etliche die sache also
erklä

erkläret vnd gesagt: ^a Gnuegthuen ist/wann man Gott sein gebürliche ehr gibt vnd erzaget. Daß aber keiner Gott dem Herren sein gebürliche ehr beweisen künde / er sey dann genglich gedacht / die sünd aller ding zuuerhieten/ist lauter. Item ^b Gnuegthuen ist / sagen sie/wann man die ursach oder wurck/dar auß die Sünd erwachsen außreutet / vnd derselben schnöden einblasen nit stat thuet. Dife mainung haben auch andere angenommen/ vnd gesagt: Gnuegthuen sey ein rainigung/ dadurch aller wuest / damit die Seel von wegen des Sündflecks behafft vnd verunraisset ist / außgeseubert vnd weg genossen wirt: vnd auch wir erledigt werden von peen vnd straff / zu der wir / vnser sünd halber / auff ein gewisse bestimpte zeyt verbunden waren.

Da dem also ist / so kan man den Glaubigen leichtlich zuerkennen geben/ wie notwendig es sey/daß sich die Bueßfertigen inn diser Satisfaction vben vnd brauchen. Dañ man soll ihnen fürhalten / die Sünd bring zway ding mit ihr / als nemblich den fleck oder mackel / vnd die peen oder straff. Vnd ob gleichs wol allezeit / nach verzeyhung der sünd / zugleich auch die straff des ewigen Tods/vnnd Höllischer peen erlassen wirdt / Dennoch be-
gibt

^a Anselmus
lib. 1. Cur
De^o homo,
cap. 11.

^b August. de
Eccl. dog-
mat. cap. 54.

gibt es sich/ vnnnd gerath nit allemal/ daß der
 Herz vergeb vnd schencke/was sonst die Sünd
 hinderlasset / auch derselben sünden zeitliche
 straff/ die dem Sünder gesetzt wurde/ vnd auß
 die Sünd gehört/ wie solches im Concilio
 Triente ist erkläret worden.

¶ Sess. 14. c. 8.
 & can. 120.

Genes. 3.
 Num. 12. 20.
 2. Reg. 12.
 Exod. 32.

Psalm. 50.

Dauon haben wir lautere Exempel in der
 heiligen Schrifft/ als Genes. 3. Num. 12. 20.
 vnd an vil andern orten mehr. Aber das Ex
 empel Davids ist gar herrlich. Dañ ob schon
 Nathan zu ihm gesagt het: Der hat auch dein
 Sünd hinweg genommen/ Du wirst nit ster
 ben: Dennoch hat David die schwere straff
 willigklich ober sich genomien/ vnd die barm
 herzigkeit Gottes tag vnnnd nacht angeruch
 fen/ vnd gesagt: Wasch mich wol von meiner
 missehat/ vnd rainige mich von meiner sünd.
 Dañ ich erken mein obertrettung / vnd mein
 sünd ist immer wider mich. Mit welchen wor
 ten er an Gott begeret / das er ihm nit allein
 die sünd / sonder auch die straff / die er seiner
 sünd halber verschuldet hat / schencket vnnnd
 nachließ / auch von andern oberbleibenden
 schäden der erlassenen seiner sünd rainiget/
 vnd in den stand seines vorigen auffrichtigen
 lebens widerstellet. Vnd ob er das schon zum
 höchsten begeret / dennoch hat ihn Gott ge
 strafft

straffe mit dem Tod seines Kinds / das er durch den Gebrauch erworben / vnd auch mit dem Abfall vnd Tod Absolons seines Suns / den er von Herzen liebet / vnd hat ihm dergleichen mehr andere peen vnd jammer aufgelegt / die er ihm vormals gedacht / vnd zuegemessen hat. Vnd wiewol der Herr in Exodo sich von Moyses erbitten ließ / daß er dem volck seiner Abgötterey halber verschonet / nichts weniger hat er gedürwet / solches groß laster mit schwerer straff nit vngerochen zulassen / vnd hat auch Moyses gesagt: Gott werde hernach dasselb biß in das drit vnd viert Glied oder Geschlecht noch straffen. Das aber die heilige Väter in Catholischer Kirchen zu aller zeit also gelehret haben / das kan man durch jr authoritet vnd zeugnuß lauter darthuen vnd weisen.

2 Reg. 12.
2 Reg. 15.
& 18.

Exod. 32.

2. mo. 2.
a Aug. lib. 22
cont. Faust.
ca. 67. Greg.
li. 4. Moral.
ca. 21. Aug.
tract. 124. in
Ioan.

Warumb aber nit alle peen vnd straff des Sünders nach vergebung der schuld / durch das Sacrament der Bueß / so wol als durch die Tauff verziehen / vnd hingenommen werde / das ist von dem heyligen Concilio zu 6 Tr. endt treflich wol also erkläret worden: Dann die Göttlich Gerechtigkeit wil vnd erfordert / daß die / so vor der Tauff durch vnuerstand gesündigt haben / von Gott vil anders zu gesnaden

6 Sess. 14.
ca. 8.

naden aufgenommen werden/weder die/so ein
mal von sünden/ vnd des Teufels eigenthu
erlediget/ vñ nach dem sie die gnad des heiligen
Geists empfangē/haben dannoch kein schenck
gehabt / den Tempel Gottes wissentlich
schenden/vnd den heiligen Geist zuberrübe.

1. Cor. 3.

Ephe. 4.

Vnd steht auch Göttlicher gütigkeit wol
an / daß sie vns die sünd / ohn aintige vnser
Bueswürckung nit also schenck / damit wir
sonst kein vrsach nennen/die sünd desto gerin
ger zuachten/dem heiligen Geist zu nachthail
vnd schmach in schwere sünd zufallen/vnd als
so htemit den zorn im tag des zorns vber vns
zusamlen vnd zuhauffen. Dann gewiß ist/
vnd alles zweyfels ohn/ daß diese Bueswür
ckende pein vns gar sehr von sünden abzie
hen/ vñnd den Menschen gleich als im zaum
halten:machen auch die Büßer hinsüan
ziger vñ gewarsamer: Vnd noch darzu seind
sie ein zeugnuß vnd warzachen des schmer
zens/den wir von wegen begangner sünd ein
nehmen. Vnd solcher massen wirdt auch die
Kirch zufriden gestelt / die vnser laster halber
zuuor schwerlich belaidiget war. Dann wie
S. Augustinus sagt: Ein rewigs vnd demu
tigs herr verschmecht Gott nit.

Rom. 2.

2. Tim. 2.

1. Tim. 3.

1. Tim. 4.

1. Tim. 5.

1. Tim. 6.

1. Tim. 7.

1. Tim. 8.

1. Tim. 9.

1. Tim. 10.

1. Tim. 11.

1. Tim. 12.

1. Tim. 13.

1. Tim. 14.

1. Tim. 15.

1. Tim. 16.

1. Tim. 17.

1. Tim. 18.

1. Tim. 19.

1. Tim. 20.

1. Tim. 21.

1. Tim. 22.

1. Tim. 23.

1. Tim. 24.

1. Tim. 25.

1. Tim. 26.

1. Tim. 27.

1. Tim. 28.

1. Tim. 29.

1. Tim. 30.

1. Tim. 31.

1. Tim. 32.

1. Tim. 33.

1. Tim. 34.

1. Tim. 35.

1. Tim. 36.

1. Tim. 37.

1. Tim. 38.

1. Tim. 39.

1. Tim. 40.

1. Tim. 41.

1. Tim. 42.

1. Tim. 43.

1. Tim. 44.

1. Tim. 45.

1. Tim. 46.

1. Tim. 47.

1. Tim. 48.

1. Tim. 49.

1. Tim. 50.

1. Tim. 51.

1. Tim. 52.

1. Tim. 53.

1. Tim. 54.

1. Tim. 55.

1. Tim. 56.

1. Tim. 57.

1. Tim. 58.

1. Tim. 59.

1. Tim. 60.

1. Tim. 61.

1. Tim. 62.

1. Tim. 63.

1. Tim. 64.

1. Tim. 65.

1. Tim. 66.

1. Tim. 67.

1. Tim. 68.

1. Tim. 69.

1. Tim. 70.

1. Tim. 71.

1. Tim. 72.

1. Tim. 73.

1. Tim. 74.

1. Tim. 75.

1. Tim. 76.

1. Tim. 77.

1. Tim. 78.

1. Tim. 79.

1. Tim. 80.

1. Tim. 81.

1. Tim. 82.

1. Tim. 83.

1. Tim. 84.

1. Tim. 85.

1. Tim. 86.

1. Tim. 87.

1. Tim. 88.

1. Tim. 89.

1. Tim. 90.

1. Tim. 91.

1. Tim. 92.

1. Tim. 93.

1. Tim. 94.

1. Tim. 95.

1. Tim. 96.

1. Tim. 97.

1. Tim. 98.

1. Tim. 99.

1. Tim. 100.

1. Tim. 101.

1. Tim. 102.

1. Tim. 103.

1. Tim. 104.

1. Tim. 105.

1. Tim. 106.

1. Tim. 107.

1. Tim. 108.

1. Tim. 109.

1. Tim. 110.

1. Tim. 111.

1. Tim. 112.

1. Tim. 113.

1. Tim. 114.

1. Tim. 115.

1. Tim. 116.

1. Tim. 117.

1. Tim. 118.

1. Tim. 119.

1. Tim. 120.

1. Tim. 121.

1. Tim. 122.

1. Tim. 123.

1. Tim. 124.

1. Tim. 125.

1. Tim. 126.

1. Tim. 127.

1. Tim. 128.

1. Tim. 129.

1. Tim. 130.

1. Tim. 131.

1. Tim. 132.

1. Tim. 133.

1. Tim. 134.

1. Tim. 135.

1. Tim. 136.

1. Tim. 137.

1. Tim. 138.

1. Tim. 139.

1. Tim. 140.

1. Tim. 141.

1. Tim. 142.

1. Tim. 143.

1. Tim. 144.

1. Tim. 145.

1. Tim. 146.

1. Tim. 147.

1. Tim. 148.

1. Tim. 149.

1. Tim. 150.

1. Tim. 151.

1. Tim. 152.

1. Tim. 153.

1. Tim. 154.

1. Tim. 155.

1. Tim. 156.

1. Tim. 157.

1. Tim. 158.

1. Tim. 159.

1. Tim. 160.

1. Tim. 161.

1. Tim. 162.

1. Tim. 163.

1. Tim. 164.

1. Tim. 165.

1. Tim. 166.

1. Tim. 167.

1. Tim. 168.

1. Tim. 169.

1. Tim. 170.

1. Tim. 171.

1. Tim. 172.

1. Tim. 173.

1. Tim. 174.

1. Tim. 175.

1. Tim. 176.

1. Tim. 177.

1. Tim. 178.

1. Tim. 179.

1. Tim. 180.

1. Tim. 181.

1. Tim. 182.

1. Tim. 183.

1. Tim. 184.

1. Tim. 185.

1. Tim. 186.

1. Tim. 187.

1. Tim. 188.

1. Tim. 189.

1. Tim. 190.

1. Tim. 191.

1. Tim. 192.

1. Tim. 193.

1. Tim. 194.

1. Tim. 195.

1. Tim. 196.

1. Tim. 197.

1. Tim. 198.

1. Tim. 199.

1. Tim. 200.

1. Tim. 201.

1. Tim. 202.

1. Tim. 203.

1. Tim. 204.

1. Tim. 205.

1. Tim. 206.

1. Tim. 207.

1. Tim. 208.

1. Tim. 209.

1. Tim. 210.

1. Tim. 211.

1. Tim. 212.

1. Tim. 213.

1. Tim. 214.

1. Tim. 215.

1. Tim. 216.

1. Tim. 217.

1. Tim. 218.

1. Tim. 219.

1. Tim. 220.

1. Tim. 221.

1. Tim. 222.

1. Tim. 223.

1. Tim. 224.

1. Tim. 225.

1. Tim. 226.

1. Tim. 227.

1. Tim. 228.

1. Tim. 229.

1. Tim. 230.

1. Tim. 231.

1. Tim. 232.

1. Tim. 233.

1. Tim. 234.

1. Tim. 235.

1. Tim. 236.

1. Tim. 237.

1. Tim. 238.

1. Tim. 239.

1. Tim. 240.

1. Tim. 241.

1. Tim. 242.

1. Tim. 243.

1. Tim. 244.

1. Tim. 245.

1. Tim. 246.

1. Tim. 247.

1. Tim. 248.

1. Tim. 249.

1. Tim. 250.

1. Tim. 251.

1. Tim. 252.

1. Tim. 253.

1. Tim. 254.

1. Tim. 255.

hens einem andern zu vilmalen unbekannt
 vnd verborgen ist/ kan auch durch wort / oder
 sonst durch allerlay andere Zeichen andern
 Leuten nit wol endeckt werden/darumb seind
 sondere zeit zubüssen vö den Vorstehern oder
 Prelaten der Kirchen recht vnd wol bestimbt
 vnd geordnet worden/ damit der Kirchen/das
 rinnen die sünd erlassen werden/ ein genügen
 geschehe. Weiter werden auch andere durch
 vnser Bueß zu einem Exempel gewissen/wie
 sie jr leben anrichten/vnd einem Christlichen
 wandel nachsehen sollen. Dann wann ander
 leut die peen vnd straff anschawen / die vns
 der sünd halber seind auferlegt/dabey werden
 sie verständiget vnd gewarnet / daß sie all ihr
 lebenslang ihnen desto baß fürsehen / vnd die
 alte ihre verkehrte gewonhait vnd böse sitten
 abthuen/vnd verbessern.

Vnd ist darumb ein löblicher Kirchens
 brauch / wann einer ein öffentliches laster be-
 gangen / daß ihm auch ein öffentliche Bueß
 dafür werde auffgelegt / damit die andern
 auß forcht von dergleichen Sünd abgeschre-
 cket werden/vnd nachmalen die Sünd etwas
 fleißiger slichen vnd meyden. Vnd das pfles-
 get auch vorzeiten wider die verborgne laster/
 die etwas schwerer seind/ bißweylen gehalten
 vnd

Aug. lib. 50.
 homil. hom.
 49. & 50.
 c. 11.

vnd gebraucht zu werden. Wie wir aber
 ben vermeldt / so war das gegen offentliche
 lastern ein immerender brauch / das der selb
 verbrecher nit absolutiert wurden / ehe sie
 offentliche Bueß oberstanden hetten. Al
 miltlerweyl bettetten die Pfarrer zu Gott
 derselben Seligkeit / auch waren sie nit
 mig / die Bueßer dahin zuermanen / das
 mit dem Gebett anhielten. S. Ambrosius
 in dem fall ganz ernsthaft vnd sorgfältig
 vnd man sagt / das durch seine zäher vil hart
 verstockte herzer / die zu dem Sacrament
 Bueß kamen / sich dermassen bewögten
 erwaicheten / das sie ein wahr herrliche
 empfunden. Darnach aber hat sich die
 zucht vnd ernst bey den Glaubigen so sehr
 mindert / auch ist die Lieb dermassen erkaltet
 das jeso die Christen mehzer thails verwonet
 worden / es sey kein inwendiger schmerz
 seuffzen des hertzens von nöten / verzen
 der sünd dardurch zuerlangen: Sonder halten
 für gnueg / wann sie nur ein außwendigen
 schein führen / als ob sie trawreten.

Item die bueßfertige erldiene straff
 het vnd dienet vns auch dahin / das wir
 serm Haupt Jesu Christo / in dem er selb
 liden hat / vnd versuecht worden ist / etwas
 gleich

Paulinus in
 vita Ambr.
 sub finem.

Hebr. 1.

gleichförmig seyen / weyl nichts also vnges-
chaffen vnd vnformlich ist / wie S.* Bern-
hardus dauon schreibt / dann daß ein zartes
glied vnder dem dornichten oder zerstochnen
Haupt sein soll. Dann wie auch der Apostel
sagt: Wir seind miterben Christi / souerz wir
auch mit ihm leyden. Vnd wie er widerumb
an einem andern ort schreibt. Seind wir mit
im gestorben / so werden wir auch mit ihm leb-
ben / Werden wir mit ihm gedulden / so wer-
den wir auch mit ihm herrschen.

* Serm. 5. de
omnibus
Sanctis.

Rom. 8.

1. Tim. 2.

Auch bekennet S. * Bernhart / daß zway
ding inn der sünd gefunden werden: als der
Seelen mackel / vnd derselben straff: vnd werd
zwar die mackel oder schandstreck durch Göt-
liche barmhertzigkeit hingenommen / aber vmb
die verschuldte straff zuhalten / mueß man die
Cur zu henden nehmen welche zu einer Arz-
ney durch die Bueß gebraucht vnd angelegt
wird. Dañ gleicherweis nach gehailter wun-
den / noch mafen vberbleiben / die auch gehailt
sein wöllen / also auch wann die sünd schon
verzigen ist / so bleibt noch etwas dahinden /
das auch noch säuberens bedarff. Vnd das
wirdt gänzlich von S. a Chrysofomo also be-
stetiget / da er spricht: Es sey nit gnueg / daß
man den pfeil auß dem Leib ziehe / sonder man

* Ser. de ce-
na Domini.

a Homil. 80.
ad popul. &
hom. 10. in
Matth.

N n mueß

müß die wunden / so vom pfeil ist geschossen worden / auch zuehalten: also müß auch die geschlagne wund / so in der Seel / nach vergebung der sünd gelassen ist / durch die Bueß gehailt werden. Demnach werden wir vil oft von S.^b Augustino gelehret / daß zwey ding bey der Bueß zumercken seind / nemlich die Barmhertzigkeit / vnnnd auch die Gerechtigkeit Gottes. Barmhertzigkeit / dadurch die sünd / vnd die ewige verdiente peen nach laßt: Gerechtigkeit aber / dadurch er den menschen zu gewisser zeitlicher straff nimbt.

Letztlich dise bueßfertige peen / die von Gott angenommen wirdt / kömmt der strengen hartnuechung Gottes vor / lindert auch / vnd wecket von vns ab die straff Gottes / so wider vns war fürgenommen. Dann also lehret der apostel / da er spricht: Wann wir vns selb nicht beten / so wurden wir nit gerichtet. Wann wir aber gericht werden / so werden wir vom Herren gestrafft / auff daß wir mit diser Welt nit verdamt werden.

Wann das den Glaubigen wirdt aufgelegt / so kan nit wol sein / daß sie nit zu der Bueßwürckung vast erweckt vnnnd gerüstet werden. Wie kreffttig die aber sey / das kan bey dem verstanden werden / daß sie ganz vnd gan

6 In Psal. 50.
7f. Ecce em
veritatem.

Greg. lib. 4.
Moral. c. 21.

1. Cor. 11.

an dem verdienst des Leydens Christi vnfers
 Herren hanget. Darauf wir auch durch gues-
 te werck zween grosse nutz schöpffen/ deren ei-
 ner ist/das wir die belonung der vnsterblichen
 Glori verdienen: also das auch ein kalter was^{Marth. 10j}
 sertrunck / den wir in des Herren namen ge-
 ben/nit vnbelohnet bleibt. Der ander/das wir
 für vnser sünd gnuegethuen: welches zwar
 die vollkommen vnd auffgehaupte oberflüssi-
 ge Satisfaction vnnnd Genuuegethueung des
 Herren Christi gar nit verdunckelt / sonder
 vil mehr vnnnd hingegen macht sie dieselb vil
 herrlicher vnd ansehenlicher. Dann die gnad
 Christi scheinet allhie darumb desto grösser
 vnd reicher/das vns nit allain zuthail wirdt/
 was er allain/sond' auch was er als ein haupt
 in den Heyligen vnd Gerechten/als in seinen
 Gliedmassen verdienet vnd bezalet hat.

Vnd daher kompt vnnnd ist lauter/das der
 frommen Christen guete heylige werck so wich-
 tig vnd würdig seind/dann Christus der Herz-
 geußt auß seine gnad ohn vnderlaß in die ihe-
 nigen/die mit ihm durch lieb verbunden sein/
 gleich wie ein Haupt in seine glider/vnnnd ein
 Weinstock in seine Reben. Dese gnad gehet
 vnsern gueten wercken alle zeit vor / belattet
 dieselben/vnd gehet ihnen auch nach/ohne die

Ephes. 4.
 Ioan 15.
 Cōci. Arau-
 sic. can. 18.

An ij wir

Aug. de cor.
rep. & grat.
cap. 13.

wir auch vmb Gott nichts weder verdienen
noch etwas gegen ihm büessen / oder genuet
thuen können. Vnnd demnach manglet den
Gerechten nichts / dieweil sie durch ire werck
die sie in krafft Gottes würcken / vermögen
dem Göttlichen Befehl nach menschlicher
geschafft vnd schwachait genuethuen / vnnd
darzu auch das ewige Leben verdienen : wel-
ches sie zwar bekommen / souer sie mit Gött-
licher genad gezieret seind / vnnd hiemit alle
von hinnen schaiden. Dañ das wort des Heil-
lands ist wol bekant / da er sagt : Wer aber
von disem Wasser trinckt / das ich geben wer-
de / den wirdt in ewigkait nit dürsten / sonder
das Wasser / welches ich ihm werd geben / das
wirdt inn ihm zu einem Wasserbronn wer-
den / der quellen vnnd springen wirdt in das
ewige Leben.

1. Cor. 15.
Ioan. 4.

Das dreyzehent Capitel.

Was darzu gehöret / das man künde die Satisfaction
vnd Gnuetthueung recht vben : Vnd das hieher gehö-
ren die drey stuck : Fasten / Betten / vnd Almuesen geben /
Wie auch einer für den andern kan genuetthuen : Vnd
wie es soll gehalten werden mit der Buess / so nach ge-
thaner Beicht dem Sünder aufgelegt wirdt.

Wer zway fürnembliche stuck gehören
zu diser Satisfaction vnd Gnuetthue-
ung. Das Erst ist : Wer gnuetthuet
der